

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Steuerfuss 2008 für Kienberg festgesetzt

Solothurn, 6. Mai 2008 – Der Regierungsrat hat für die Einwohnergemeinde Kienberg den Steuerfuss für das Jahr 2008 auf 140% festgelegt. Gleichzeitig eröffnet sie ein aufsichtsrechtliches Verfahren gegen die Gemeinde. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Kantons soll Kienberg bei den weiteren Sanierungsbemühungen unterstützen.

Am 17. Januar 2008 hat die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Kienberg den Antrag des Gemeinderates, den Steuerfuss von 135% auf 143% zu erhöhen, abgelehnt. Mit der Massnahme wollte der Gemeinderat aufgrund einer dringlichen Empfehlung des kantonalen Amtes für Gemeinden die seit 1993 kumulierten Defizite von rund 586'000 Franken (Stand 2006) schrittweise abtragen. Gleichzeitig hätten mit dieser Massnahme die Mindereinnahmen aus der kantonalen Steuergesetzesrevision kompensiert werden können.

Gemäss Gemeindegesetz ist der Steuerfuss einer Gemeinde so zu bemessen, dass mittelfristig die laufenden Ausgaben gedeckt werden können. In Kienberg wurde diese Vorgabe seit über 13 Jahren nicht beachtet. Folgedessen hat das Amt für Gemeinden im Februar 2008 die Eröffnung eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens respektive die Festsetzung des Steuerfusses auf 143% beim Regierungsrat beantragt. Am 18. März 2008 hat der Regierungsrat eine Delegation des Gemeinderates zu einer Anhörung in Solothurn empfangen. Es wurde vereinbart, vor weiteren Entscheiden die Zahlen zum Rechnungsabschluss 2007 abzuwarten.

Der Mitte April vorgelegte provisorische Abschluss zur Rechnung 2007 weist ein erfreuliches Ergebnis auf, indem der Ertragsüberschuss um rund 63'700 Franken günstiger ausfällt als budgetiert. Allerdings ist nur etwa die Hälfte davon im Vergleich zum Budget auf einen Zuwachs des Steueraufkommens zurückzuführen. Selbst wenn sich dieser moderate Steuerzuwachs (3%) fortsetzen würde, sind zusätzliche Mehreinnahmen zum vollständigen Abbau des Bilanzfehlbetrages nötig.

Der Regierungsrat hat nun beschlossen, den Steuerfuss von Kienberg für das Jahr 2008 auf 140% festzusetzen, auch wenn finanzwirtschaftlich der höhere Steuerfuss von 143% geboten wäre. Der Beschluss des Regierungsrates erfolgte unter dem Aspekt, dass sich der höchste Steuerfuss einer Einwohnergemeinde für das Jahr 2008 derzeit auf 139% beläuft, das Rechnungsergebnis 2007 von Kienberg positiv ausfällt und die Gemeinde weitere substanzielle Sanierungsvorschläge in Aussicht gestellt hat. Andererseits wird mit dem Entscheid des Regierungsrates bekräftigt, dass der Finanzhaushalt von Kienberg ohne zusätzliche Steuereinnahmen in absehbarer Zeit nicht nachhaltig saniert werden könnte.

Gleichzeitig wird Kienberg angehalten, den Bilanzfehlbetrag bis ins Jahr 2011 um mindestens 300'000 Franken abzubauen. Zur Verstärkung des positiven Effektes aus dieser Steuerfusskorrektur soll im direkten Finanzausgleich vorerst der Abbau des neurechtlichen Bilanzfehlbetrags in Anrechnung gebracht werden können, was sich günstig auf den Finanzausgleich für Kienberg auswirken dürfte.

Gleichzeitig wurde Kienberg weitere Hilfe des Kantons zugesichert: So soll in den kommenden Wochen eine Arbeitsgruppe mit kantonalen Vertretern eingesetzt werden, welche Kienberg bei den nächsten Sanierungsschritten unterstützt.

Der Regierungsrat nimmt mit diesem Beschluss seine im Gemeindegesetz verankerte Verantwortung und Pflicht wahr. Gleichzeitig ist die Massnahme als Stärkung finanziell gesunder Gemeinden im Kanton Solothurn zu verstehen.